

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEKONTAKT

Prof. Dr. Steffen Gramminger
Tel.: 06196 4099-57
hkggeschaeftsfuehrung@hkg-online.de

www.hkg-online.de

Die Hessische Krankenhausgesellschaft unterstützt den Vorschlag der DKG für eine Reformalternative zu den Plänen der Regierungskommission

Eschborn, 13. Februar 2023 – Das deutsche Gesundheitssystem muss reformiert werden, dazu bedarf es Versorgungsstrukturen, die den notwendigen Gesundheitsleistungen von morgen gewachsen sind. Zwar hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach mit der Vorstellung einer Krankenhausreform den richtigen Impuls gesetzt, allerdings werden die Pläne der Regierungskommission nicht die angestrebten Ziele einer zukunftsorientierten Krankenhausstruktur erfüllen. Seit vielen Jahren bekannte Herausforderungen, wie Fachkräftesicherung, wirtschaftliche Funktionsfähigkeit und die Sicherung der klinischen Versorgung in sowohl den Ballungsgebieten wie auch im ländlichen Raum werden nicht wirklich gelöst: Dies geht aus den Ergebnissen der Auswirkungsanalyse hervor, welche die DKG beim Forschungsinstitut Institute for Health Care Business (hcb), dessen Geschäftsführer das Regierungskommissionsmitglied Prof. Dr. Boris Augurzky ist, in Kooperation mit Vebeto in Auftrag gegeben hat. Darüber hinaus hat die DKG ein Alternativkonzept für eine Reform der Krankenhausstrukturen und Krankenhausfinanzierung entwickelt, welches die Hessische Krankenhausgesellschaft vollumfänglich unterstützt.

Die Auswirkungsanalyse zeigt unter anderem, wie sich eine Umsetzung des Reformpapiers der Regierung auf die Krankenhauslandschaft in Deutschland und der einzelnen Länder auswirken würde. Eine solche konkrete Auswirkungsanalyse wurde bislang weder von der Regierungskommission noch vom Bundesgesundheitsminister vorgelegt.

Für Hessen würden laut der Auswirkungsanalyse des Regierungsentwurfs einige Versorgungsangebote breitflächig wegfallen, beispielsweise aus den Bereichen Geburtshilfe, Neurologie, Urologie oder Kardiologie. So müssten sich im Falle einer Umsetzung der aktuellen Regierungspläne in diesen Fachbereichen mitunter die Hälfte der Patientinnen und Patienten einen anderen Krankenhausstandort suchen, sollten diese Versorgungsangebote nur noch an Kliniken mit Levelstufe 2 oder 3 angeboten werden dürfen.

Prof. Dr. Steffen Gramminger, Geschäftsführender Direktor der HKG, sagt: „Die Reform muss dort strikte Vorgaben machen, wo dies aus Versorgungsgründen tatsächlich notwendig ist. Dabei dürfen keine gut funktionierenden und in der Bevölkerung akzeptierte Strukturen nur deshalb verändert werden, weil sie nicht in ein formales übergeordnetes Strukturschema passen. Die Herausforderung besteht in einer regionalbezogenen und bedarfsgerechten sowie patientenorientierten und wirtschaftlich effizienten Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung.“

Über den Konzeptentwurf der DKG führt er weiterhin aus: „Das Reformpapier der DKG verfolgt das Ziel, Versorgungsstrukturen möglichst effizient aufzustellen, damit Patienten flächendeckend Zugang zu qualitativ hochwertiger Medizin haben. Im Gegensatz zum Regierungsentwurf setzt der DKG-

Alternativvorschlag an bereits bestehende Strukturen und historisch gewachsenen Versorgungsnetzen an, bewertet und gestaltet sie neu. Das ist meiner Meinung nach der richtige Weg, um ein nachhaltiges und zukunftsfähiges System aufzustellen.“

Eine solch umfassende Reform kann nicht ohne die erforderlichen Finanzmittel in die Wege geleitet und umgesetzt werden. Die strukturelle Unterfinanzierung muss abgebaut werden. Es bedarf eines Anschubs der Vorhaltefinanzierung. Ein Transformationsfonds zur Finanzierung des Strukturwandels muss eingerichtet und aufgebaut werden. Eine reine Umverteilung der aktuell zur Verfügung stehenden Finanzmittel, wie dies die Regierungskommission plant, wird nicht ausreichen.

Die HKG bietet dem Land Hessen die Unterstützung an, im Rahmen der gemeinsamen Beratungen mit dem Bund dieses Gestaltungskonzept in all seinen Aspekten aufzugreifen und auf Basis dieses Vorschlags gemeinsam mit den Krankenhausträgern zukunftsfähige Versorgungsstrukturen zu entwickeln.

Über die HKG:

Die Hessische Krankenhausgesellschaft e.V. (HKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Hessen. Sie ist Interessenvertretung der Krankenhäuser in der gesundheitspolitischen Diskussion, nimmt gesetzlich übertragene Aufgaben im Gesundheitswesen wahr und unterstützt ihre Mitglieder durch individuelle Beratung. Des Weiteren nimmt sie die durch Satzung oder Vertrag übernommenen Aufgaben wahr. Die Hessische Krankenhausgesellschaft unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und pflegt und fördert den Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander.